

FEBRUAR '26 - APRIL '26

GEMEINDE ST. LUKAS

GEMEINDEENTWICKLUNG:

Wie soll es weitergehen? Ein Treffen
der 3amLech Kirchenvorständen &
Dekan Frank Kreiselmeier

ab Seite 12

WISSENSWERTES RUND UM OSTERN

INKL. OSTERRÄTSEL (S. 24)

GEGEN GEWALT

DREI GEMEINDEN

EINE POSITION

Seite 16



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Alle Grafiken, sofern nicht anders gekennzeichnet, werden uns vom „Evangelischen Gemeindeverein St. Lukas“ über Canva zur Verfügung gestellt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft in der Kirche unterstützen Sie den Druck dieses Gemeindebriefes, mit der Mitgliedschaft im Gemeindeverein dessen Layout: Vielen Dank!

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas
St. Lukas-Str. 46 1/3
86169 Augsburg

www.st-lukas-augsburg.de
Verantwortlich: Matthias Schrank

Konten:

Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas
(nur für Spenden):
IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94
BIC: AUGSDE77XXX

Ev. Gemeindeverein St. Lukas:

IBAN DE47 5206 0410 003 2004 50
BIC: GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen

Blücherstraße 26
Tel. 71 55 68
www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

St. Lukas digital

Instagram: stlukas_wunderbunt
Whatsapp Community: wir3amLech
Churchpool: wir3amLech

WIR FÜR EUCH

Geschäftsführung und Vorsitz im KV

Matthias Schrank, Diakon im berufsgruppenübergreifenden Einsatz auf der Pfarstelle St. Lukas
matthias.schrank@elkb.de | Tel: 0155 - 632 460 22

Stellvertretender Geschäftsführer:

Andreas Bülow
andreasb.line@gmx.de | Tel: 0821 - 4 704 083

Vertrauensperson und Stellvertretung:

Loredana Frank	Alexander Till
loredana.frank@elkb.de	alexander.till@elkb.de
Tel: 0821 - 70 29 30	Tel: 0162 - 59 54 373

Jugendreferentin:

Heike Knebel
heike.knebel@elkb.de | Tel: 01578 - 302 861 0

- Termine nach Absprache -

Pfarramtssekretärin:

Marlies Hopf
pfarramt.stlukas.a@elkb.de
Tel.: 0821 - 2081 6081

Öffnungszeiten des Büros:	Di.	10:30 - 12:00 Uhr
	Mi.	10:30 - 12:00 Uhr
	Do.	16:00 - 18:00 Uhr
	Fr.	10:30 - 12:00 Uhr



INHALTSVERZEICHNIS

GESUCHT - GEFUNDEN

Vorwort	5
An-ge-dacht	8
KV-Report	10
Treffen der KV's	12
Die Büffetengel	14
Bei uns nicht!	16
Prävention	18
Ein neues Logo	20
Krabbelalarm	23
Freud und Leid	25
Wir gratulieren	26
Evangelisches Wissen to go	28
Gedanken zum Muttertag	30
Ostereiersuche	32
Gründonnerstag	35
Muttertag	37
Passionsandacht	38
Gründonnerstag	40
Osternacht	40
Osterandacht	41
Christi himmelfahrt	41
Pfadfinder	42
Diaspora	43
Termine Gruppen	44
Gottesdienste	46

VORWORT

Siehe, ich mache alles neu

Liebe Gemeinde,

„Siehe, ich mache alles neu“, so lautet die Jahreslosung für 2026. Sie steht für die Hoffnung, dass in der Zukunft alles besser wird.

Nun können wir hier lediglich einen winzigen Teil dieser Zukunft überblicken. Aber auch hier wird und muss sich viel verändern. Manches wird neu werden, anderes muss ausgebaut und vertieft werden und wieder anderes muss vielleicht auch gelassen werden.

Wir müssen mit der Zeit gehen, denn „wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“.

Ich will darüber an dieser Stelle nicht lamentieren, ich möchte lieber die Chancen sehen: Das, was wir gewinnen, die Synergien, die entstehen, die Bekanntschaften, die wir machen, die Horizonte, die sich erweitern.

Zum Beispiel, indem wir mit unseren Nachbargemeinden kooperieren. „Wir3am Lech“, so lautet der Name der Nachbarschaft von St. Lukas, St. Markus und St. Petrus. Klar steckt hier vieles noch in

den Kinderschuhen. Und doch haben wir uns bereits in verschiedenen Gruppen und Ausschüssen getroffen. Erste Absprachen wurden getroffen, Pläne geschmiedet und v.a. haben wir uns kennen gelernt. Denn (Achtung, Binsen-weisheit): Wenn man den anderen kennt, ist er oder sie gar nicht mehr fremd! Und man kann feststellen, dass die Probleme und viele Lösungsansätze eigentlich dieselben sind.

So wird es im kommenden Jahr viele Veranstaltungen und Gottesdienste geben, zu denen wir uns gegenseitig einladen. Oft wird es keine parallelen Veranstaltungen oder Gottesdienste in der Heimatgemeinde geben.

Eine echte Gemeinschaftsproduktion war Ende 2025 die Waldweihnacht. Die Kirchenvorstände von St. Petrus und St. Lukas haben Hand in Hand gearbeitet, um Ihnen einen tollen vorweihnachtlichen Abend zu bieten.



All das und vieles mehr wird wachsen, da bin ich sicher. Auch in den Gemeinden wird sich einiges tun. Thema Immobilienkonzept: Die Kirchenvorstände, das Dekanat und die Landeskirche haben geplant, bewertet, gedacht... Wir können an dieser Stelle nicht stehen bleiben, die Visionen, Pläne und Gedanken brauchen den nächsten Schritt, vielleicht auch bereits Umsetzungen.

Das kann Einschnitte zur Folge haben, die auch weh tun. Auch das gehört zur Veränderung. Wenn etwas konkret wird, werden wir Sie informieren.

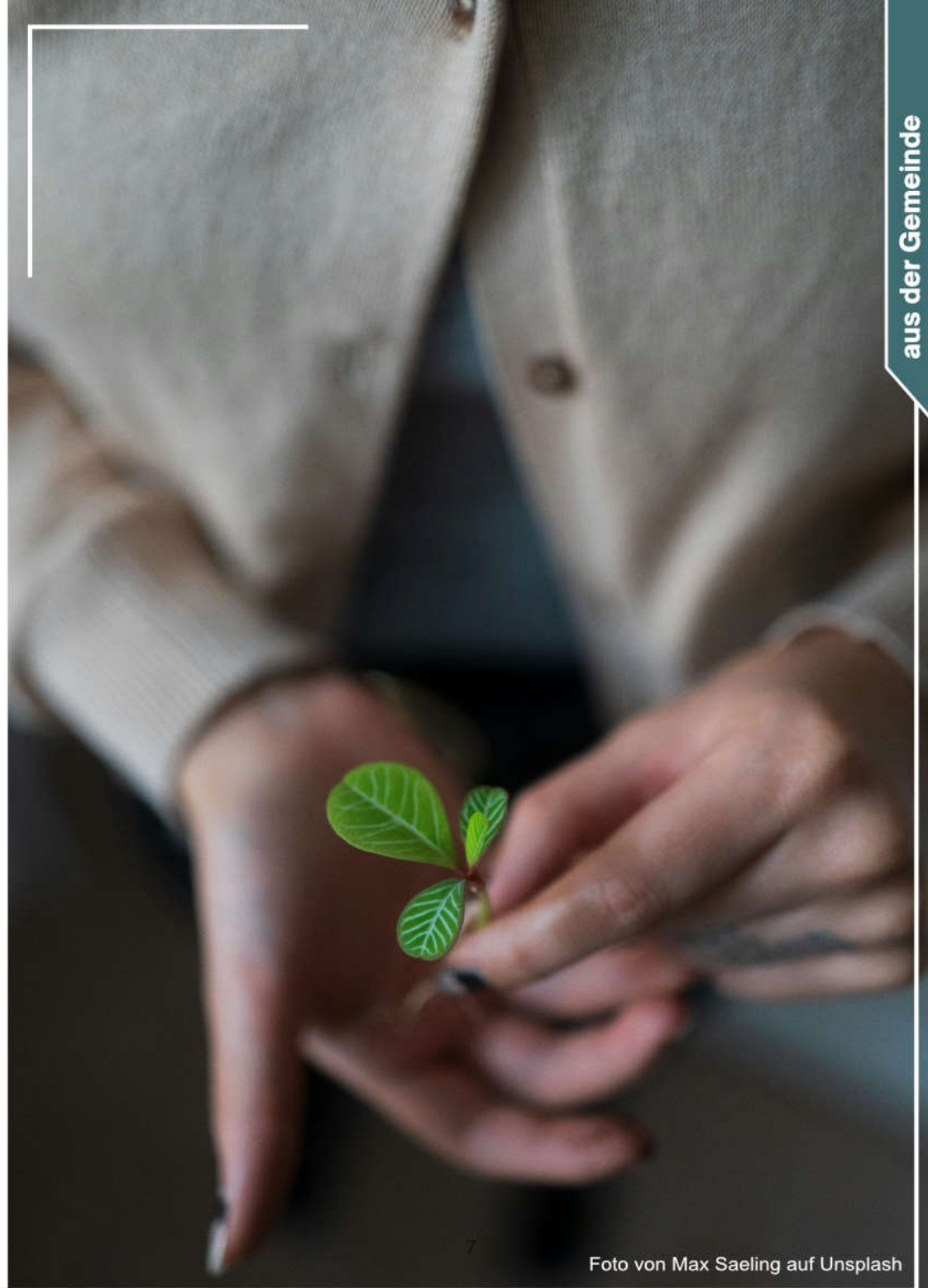
Der gesellschaftliche Trend, die Kirche zu verlassen, wird sich fortsetzen. Wir werden weniger, überall. Und das Geld wird weniger. In absehbarer Zeit wird uns das massiv treffen. Das zwingt uns zu den angesprochenen Maßnahmen, es bietet aber auch die Chancen, die darin stecken.

Angst muss uns das keine machen, denn die Gemeinde Christi war schon immer eingestreut wie Weizenkörner in den Acker der Welt, sie war immer schon in der Diaspora, der Zerstreuung. Wir haben das in den vergangenen „fetten“ Jahren nur vergessen. Aber Christus hat uns in der Vergangenheit auch durch die mageren Jahre geführt. Ich bin sicher, er wird auch in den kommenden Jahren mit uns gehen. Denn wir sind seine Gemeinde – in Zeit und Ewigkeit.

Amen.

**Gottes Segen für das Jahr 2026.
Und viel Vergnügen beim Blättern
im Gemeindebrief.**

Matthias Schrank



AN-GE-DACHT

Was Johannes dachte

Siehe, ich mache alles neu. (Offenbarung 21,5)

Als Johannes diesen Satz schreibt, hat die christliche Gemeinde schwer zu leiden, sie ist der Verfolgung ausgesetzt, eine gefährdete Religion. Man kann sich vorstellen, dass neben der Verfolgung auch eine Menge Propaganda im Spiel ist, die Anfeindung, Hohn und Spott zur Folge haben.

Gar nicht so anders als heute, diese Situation, oder?

In diese Situation hinein schreibt Johannes seine Vision von einer besseren Welt. Und besser meint hier etwas Grundlegendes.

Wie oft doktern wir an irgendwas herum, weil es besser gemacht werden müsste. Und wie oft kommt eine Verschlimmbesserung heraus?

Die Vision des Johannes aber meint eben etwas, das von Grund auf besser ist, eben neu. Das Alte, der Schmerz, das Leid, die Not, all das ist weg, vergangen. Es wurde Tabula rasa gemacht. Neues ist

entstanden. Und Besseres. Besser, weil Gott dabei ist - ja, nicht nur dabei, sondern mittendrin. Ein paar Verse vor unserer Jahreslosung verkünden nämlich: Hier wird Gott mitten unter den Menschen sein! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein. (Offb. 21,3b HfA)

Ist das nur eine ferne Utopie?
Ja und Nein.

Ja, irgendwann werden wir, so Gott will, in seiner Welt sein, Tür an Tür mit ihm, wahrhaftig.

Aber auch jetzt schon will Gott mitten unter uns sein. Weihnachten haben wir seine Menschwerdung gefeiert, er kam zu uns auf die Erde. Gründonnerstag verspricht uns Jesus, im Abendmahl ganz nahe zu uns zu kommen. Und am Ende des Matthäusevangeliums erklärt Jesus, dass er bei uns ist, alle Tage, um nur ein paar Zusagen Gottes zu nennen.

So gesehen gilt doch auch die Umkehrung des Zitats von eben:

Wenn wir sein Volk sind, dann ist Gott da. Und mit ihm kann es auch gelingen, Dinge zu verändern. Nicht zu verschlimmbessern, sondern grundlegend zu verändern und neu zu gestalten: „Siehe, ich mache alles neu.“

Doch andererseits ist in dieser Welt nicht alles schlecht.

So möchte ich auch die Jahreslosung von 2025 nicht verwerfen: Prüft alles und behaltet das Gute!

Vielleicht kann es uns ja gelingen, beides zusammen zu denken: Das Gute behalten und das Nicht-Gute von Grund auf neu machen. Im Leben, im Glauben, in unseren Einstellungen und im Handeln. Gott gebe uns dazu seinen Heiligen Geist, der uns Kraft und Gelingen schenken möge. Amen.

Diakon Matthias Schrank

KV-REPORT

Rückblick 2025

Der Kirchenvorstand wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, gesundes und erfülltes neues Jahr. Möge 2026 für uns alle ein Jahr des Miteinanders, der Zuversicht und des Glaubens werden.

Gottesdienste und Gemeindeleben

Die Gestaltung und Attraktivität der Gottesdienste war ein zentrales Thema. Es wurde diskutiert, wie mehr Menschen für die Gottesdienste gewonnen werden können, etwa durch verschiedene Gottesdienstformen, gezielte Werbung und die Wiedereinführung des Kirchencafés. Für die kommenden Gottesdienste werden weiterhin Lektoren und Lektorinnen gesucht. Auch wurde diskutiert, ob Konfirmanden und Konfirmandinnen stärker eingebunden werden sollen. Für die Wintermonate wird die Temperaturregelung in der Kirche und die Nutzung des Gemeindehauses als Winterkirche geprüft.

Finanzen

Der Kollektenplan für das neue Jahr wurde beschlossen. Zudem hat sich der Kirchenvorstand dafür ausgesprochen, zukünftig

Gebühren für kirchliche Amtshandlungen (Kasualgebühren) zu erhöhen. Diese richten sich nach dem Vorschlag des Dekanatsbezirks Augsburg.

Der Haushalt musste angepasst werden, da er zunächst vom Kirchengemeindeamt nicht akzeptiert wurde. Es muss einen Doppelhaushalt für 2026 und 2027 geben. Nach dem geplanten Immobilienverkauf wird eine Anpassung nötig sein. Durch sinkende Zahlen von Gemeindegliedern wird von der Landeskirche weniger Geld zugeteilt. Steigende (Fix-)Kosten erschweren es allerdings, die entstehenden finanziellen Lücken zu schließen.

Infrastruktur und Investitionen

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, viel genutzte, alte Leuchtmittel im Gemeindehaus durch LEDs zu ersetzen, um Strom zu sparen. Ab 2026 wird Naturstrom bezogen, wobei die Gemeinde bereits jetzt die Vorgaben der Landeskirche erfüllt. Für die Kirche wurden

neue Mikrofone und ein Ständer angeschafft, um die Technik zu verbessern. Außerdem sollen drei Panikschlösser für die Fluchtwege installiert werden. Zudem soll ein werbefinanzierter Defibrillator im Außenbereich des Gemeindehauses angebracht werden. Es werden derzeit Angebote geprüft.

Immobilien und Zukunftsplanung

Die Zukunft der Immobilien der Gemeinde ist ein wichtiges Thema. Es fand ein Treffen mit der SGF statt. Leider sind die Diskussionen zunächst vertagt worden, da es noch Rahmenbedingungen für den bevorstehenden Verkauf des Gemeindehauses zu klären gibt. Der Kirchenvorstand setzt sich mit dem Thema Gemeindeimmobilien sowie der zukünftigen Ausgestaltung und Nutzung intensiv an den KV-Rüsttagen auseinander.



Schutzkonzept

Ein Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt für die Lechschiene wurde erarbeitet und einstimmig beschlossen und zur Genehmigung weitergeleitet. Björn Hauptmeier und Franziska Grüner sind in St. Lukas als Ansprechpartner vor Ort benannt, das Pfarramt dient als zentrale Anlaufstelle. Es wird eine gesonderte E-Mail-Adresse beantragt. Mit der Genehmigung durch die Fachstelle werden zudem verpflichtende Basisschulungen für bestimmte Gruppen eingeführt. Das Konzept soll die Gemeinde für den Umgang mit sexualisierter Gewalt sensibilisieren und klare Strukturen schaffen.

Veranstaltungen

Der Weihnachtsbasar war ein voller Erfolg mit einem Gewinn von rund 1.585 €. Für kommende Veranstaltungen soll die Organisation noch weiter optimiert werden.

Heidrun Thürling

TREFFEN DER KV'S

wir3amLech

Wer sind eigentlich diese drei und warum sprechen wir von „wir“?

„Wir 3“ steht für unsere drei Gemeinden St. Lukas, St. Markus und St. Petrus. Drei Gemeinden, die in drei Stadtteilen entlang des Lechs zwar einzeln existieren, in Zukunft aber organisatorisch eng miteinander verbunden sind. Drei Gemeinden, die heute vor denselben Fragen stehen. Unsere Kirche befindet sich im Wandel. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: weniger Gemeindeglieder, weniger Gottesdienstbesucher, sinkende finanzielle Mittel. In einem gemeinsamen Treffen hat Dekan Frank Krieselmeier uns Kirchenvorständen eine düstere Zukunft skizziert. Gemeindehäuser müssen aufgegeben werden und auch der Fortbestand einzelner Kirchen ist nicht mehr selbstverständlich.

Diese Entwicklungen machen Sorgen und verunsichern uns. Sie werfen eine entscheidende Frage auf: Wie kann Gemeindearbeit unter diesen Bedingungen weitergehen?

Unsere Antwort darauf lautet: nicht allein - sondern gemeinsam.

Im „Wir“ liegt unsere größte Kraft. Veränderung entsteht dort, wo Menschen zusammenstehen und Verantwortung füreinander übernehmen. Keine unserer Gemeinden kann die aktuellen Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigen. Doch gemeinsam können wir mehr erreichen. Wenn wir Angebote teilen, Verantwortung gemeinsam tragen und voneinander lernen, entsteht Neues. Dann wird aus einer düsteren Zukunftsperspektive wieder Hoffnung, Vielfalt, Leben.

Einen wichtigen Schritt auf diesem Weg haben wir Kirchenvorstände bereits im November getan. Ab Mitte 2026 werden die Kindergottesdienste unserer drei Gemeinden so aufeinander abgestimmt, dass sie sich nicht mehr überschneiden. Das bedeutet ganz konkret: drei Sonntage, drei Kindergottesdienste - mehr Möglichkeiten für Familien.

Auch die Redaktionsteams der Gemeindebriefe werden enger zusammenarbeiten, um euch bestmöglich aus allen drei Gemeinden zu informieren.

Die Konfirmandenarbeit ist schon heute ein starkes Zeichen gelungener Zusammenarbeit. Seit Jahren erleben Jugendliche Gemeinschaft über Gemeindegrenzen hinweg. Diesen Bereich wollen wir weiter stärken, neue Impulse setzen und zusätzliche Angebote für junge Menschen entwickeln.

Wir wissen: Dieser neue Weg wird nicht immer einfach sein. Wir werden ausprobieren, lernen, manchmal auch scheitern. Aber wir gehen ihn nicht allein. Wir brauchen euch. Eure Ideen, eure Rückmeldungen, eure Fragen und auch eure Sorgen. Kirche lebt von den Menschen, die sie gestalten. Besucht unsere Veranstaltungen auch in den Schwestergemeinden. Sprecht uns an. Erzählt uns, was euch bewegt und was ihr euch wünscht. Denn jede und jeder Einzelne von euch macht den Unterschied.

Gemeinsam können wir Kirche neu denken. Eine Kirche, in der Platz ist für Vielfalt, für Begegnung, für Glauben und Hoffnung. Und wer weiß... vielleicht können wir dann sogar auch wieder im Kleinen wachsen.

Franziska Grüner



Foto von Franziska Grüner

DIE BÜFFETENGEL

Liebe geht durch den Magen

„In einer Kirchengemeinde gibt es viele Gelegenheiten, wo eine Verköstigung benötigt wird“, stellt Ulrike Raunecker, ehemaliges KV-Mitglied, fest: Jede Feier in St. Lukas sei es ein Estand, ein Jubiläum, ein runder Geburtstag oder ein Abschied - wird durch ein liebevoll zusammengestelltes und kulinarisch hinreißendes Büffet gekrönt. Zu verdanken haben wir dies den „Büffetengeln“, einer Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen, die in wechselnder Besetzung im Vorfeld fleißig planen, koordinieren, einkaufen, backen und kochen. „Es freut mich, wenn's den Leuten schmeckt“, beschreibt Ulla Knab, Prädikantin in St. Lukas und Mitglied der Büffetengel, ihre Motivation. Zur Zeit gehören dieser Gruppe an: Loredana Frank, Renate Hartel, Brigitte Heß-Buchmann, Ulla Knab, Gertrud Ney, Inge Sedlmayr und Heidrun Thürling

Ihren Ursprung haben die Büffetengel im Jahr 2015, als Ulrike Raunecker, inspiriert durch ein Buch mit dem Titel „Zu Tisch bei Martin Luther“, eine kulinarisch-kulturelle Veranstaltung für die Gemeinde initiierte. Begeistert von der Idee fand

sich schnell ein Team von Freiwilligen zusammen, die ein legendäres Projekt umsetzten, über das noch heute gesprochen wird: Das Luther-Dinner. „Die Planung war ein ganz schöner Kraftakt“, erzählt Ulrike Raunecker. „Es wurden Kostüme genäht, Hygieneschulungen durchgeführt, authentische Lesungen und Musikstücke ausgewählt und Informationen über die Nahrungsmittel zur Zeit Luthers gesammelt“. Die Zeitung berichtete über dieses besondere Event, das so große Begeisterung auslöste, dass es wiederholt wurde. Ein weiteres Highlight war für Ulla Knab das mittelalterliche Streetfood, das die Büffet-Engel im Rahmen des Reformationsfests im Jahr 2017 auf dem Rathausplatz anboten – ebenfalls authentisch präsentiert in mittelalterlichem Gewand.

Auch weitere Veranstaltungen in der Gemeinde, die von den Büffetengeln mitgestaltet wurden, standen unter einem bestimmten Motto: Zur Verabschiedung von Vikarin Lisanne Teuchert wurde beispielsweise ein musikalisches Büffet zubereitet, passend zu ihrer besonderen Leidenschaft für die Musik.

Auf die Frage, wie sich die Büffetengel finanzieren, antworten sie mit einem Schmunzeln und ergänzen: „Wie bei jedem Ehrenamt opfert man nicht nur Zeit, sondern auch Geld“. Wahre Engel eben, oder: **„Liebe geht durch den Magen“**.

Vielen Dank für euer langjähriges und herausragendes Engagement und eure Liebe zur Gemeinde St. Lukas!

Text: Johanna Wolf

Bilder: Franziska Grüner & Ulla Knab



Gruppenfoto „Luther-Dinner“ 2015 aus dem Archiv



BEI UNS NICHT!

Gemeinsam gegen Mobbing

In unseren Gemeinden St. Lukas, St. Markus und St. Petrus sagen wir mit aller Deutlichkeit:

Mobbing hat bei uns keinen Platz.

Gewalt - ob mit Worten, Blicken oder Taten widerspricht allem, wofür wir als christliche Gemeinschaft stehen. Jeder Mensch ist von Gott gewollt, einzigartig und wertvoll. Niemand soll sich klein gemacht, ausgegrenzt oder allein gelassen fühlen.

Wo Menschen verletzt werden, dürfen wir nicht wegsehen.

Wo Angst entsteht, wollen wir hinschauen.

Wo jemand leidet, stehen wir auf – gemeinsam.

Wir glauben an eine Gemeinschaft, die trägt. Eine Gemeinschaft, in der Unterschiede kein Grund für Ausgrenzung sind, sondern ein Reichtum. Eine Gemeinschaft, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene wissen: Ich bin nicht allein. Ich werde gehört. Ich werde geschützt.

Mobbing lebt vom Schweigen. Deshalb brechen wir es.

Mobbing lebt von Isolation. Deshalb halten wir zusammen.

Mobbing verletzt Würde. Deshalb stehen wir füreinander ein.

Als Gemeinden St. Lukas, St. Markus und St. Petrus versprechen wir:

Wir hören zu.

Wir nehmen ernst.

Wir greifen ein.

Und wir sind da, für jeden einzelnen Menschen. Denn gerade hier gilt: Gemeinsam sind wir stärker.

Und gemeinsam schaffen wir einen Ort des Respekts, des Mitgefühls und der Nächstenliebe, an dem Ausgrenzung und Angst keinen Raum haben.

Franziska Grüner



BEI UNS NICHT!



STOP!



**Wir sagen NEIN zu Mobbing und Gewalt!
Wir sind für dich da!**



Matthias Schrank
Matthias.schrank@elkb.de
Tel.: 0155 - 632 460 22



Annika Henke
Annika.henke@elkb.de
Tel.: 0178 - 3151712

PRÄVENTION

Gegen sexuellen Missbrauch

Die Evangelische Landeskirche unterstützt mit ihrer breit angelegten Kampagne aktiv den Schutz vor sexuellem Missbrauch und setzt ein klares Zeichen für Aufklärung, Prävention und Verantwortungsbewusstsein.

Auch die Gemeinde St. Lukas steht fest hinter diesem Anliegen und nimmt die Bedürfnisse und Sorgen aller Menschen in unserer Gemeinschaft sehr ernst.

Mit Franziska Grüner und Björn Hauptmeier haben wir zwei kompetente Ansprechpartner, die ein offe-

nes Ohr und Zeit für alle Anliegen rund um das Thema Prävention und Schutz bieten. Sie sind da, um zuzuhören, zu beraten und gemeinsam Wege zu finden, wie wir als Gemeinde ein sicheres und achtsames Umfeld für alle schaffen können.

Ansprechbar zu sein, aufmerksam hinzusehen und Räume zu bieten, in denen sich Betroffene und Interessierte ernst genommen fühlen, ist ein wichtiger Baustein, um Schutz und Vertrauen zu stärken - in St. Lukas und darüber hinaus

Wildwasser Augsburg e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

**Schießgrabenstr. 2
86150 Augsburg**

**Telefon: 0821 15 44 44
Fax: 0821 15 44 54**

**E-Mail:
beratung@wildwasser-augsburg.de
www.wildwasser-augsburg.de**

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH



Für Prävention braucht es Mut, Vertrauen und Hoffnung. Mut etwas anzusprechen, was sehr persönlich und verletzend ist und Mut, Dinge zu hören, die einen ggf. innerlich belasten. Vertrauen darauf, dass das Gesagte höchst vertraulich behandelt wird und Vertrauen darauf, loyal und unvoreingenommen zu sein. Hoffnung darauf, dass man einen Weg der gut begleiteten Verarbeitung findet und betritt und Hoffnung darauf, in Zukunft etwas besser machen zu können.

Björn Hauptmeier

Seit ich Mutter bin, beschäftigt mich der Wunsch, meine Kinder vor sexuellem Missbrauch zu schützen. Mir ist bewusst, dass vollständiger Schutz nicht möglich ist. Umso wichtiger sind für mich Aufklärung, Hinschauen und Zuhören. Als Beauftragte möchte ich dazu beitragen, nicht nur meine eigenen Kinder, sondern auch unsere Gemeinde sensibel zu machen und Schutzräume zu stärken. Prävention bedeutet für mich, Verantwortung zu übernehmen, aufmerksam zu sein und offen für Anliegen und Sorgen.



Franziska Grüner

Kontakt:

Praevention.stlukas.a@elkb.de
oder über das Pfarrbüro



QR-Code zur informationsseite
Der elkb „aktiv gegen Missbrauch“

EIN NEUES LOGO

Gemeinsam auf dem Weg

Manchmal entsteht Neues, weil sich etwas bewegen darf.

Unser neues Logo ist so ein Zeichen. Es ist anders als vorher und zugleich tief verbunden mit dem, was St. Lukas ausmacht.

Im Zentrum steht das Kreuz. Nicht als feste Fläche, sondern als Raum. Offen. Still. Tragend. Ein Raum, der einlädt, gefüllt zu werden - mit Leben, mit Fragen, mit Vertrauen. So verstehen wir Gemeinde: als Ort, an dem Menschen zusammenkommen und gemeinsam Neues schaffen.

Die leichte Bewegung nach oben erzählt von Hoffnung und Aufbruch. Davon, dass wir unterwegs sind – nicht allein, sondern miteinander. In einer Zeit, die uns fordert, erinnert dieses Zeichen daran, dass wir getragen sind und Halt finden im Glauben und in der Gemeinschaft.

Unser neues Logo verbindet Tradition und Zukunft. Es steht für eine Kirche, die offen bleibt, zuhört und sich bewegt. Für eine Gemeinde, die Raum gibt und gemeinsam weitergeht.

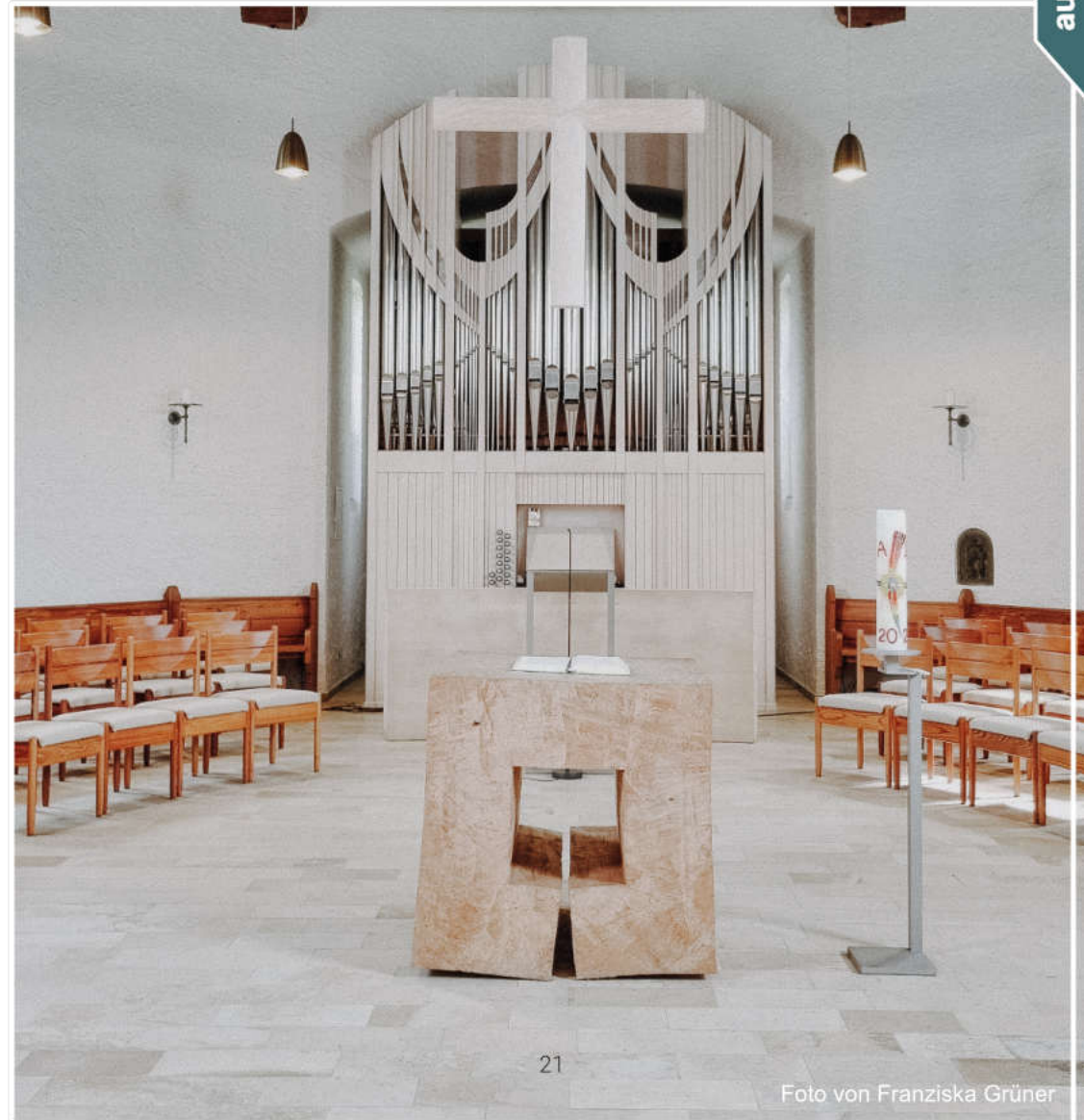
Möge uns dieses neue Zeichen begleiten.

Möge es uns erinnern an das, was uns verbindet.

Und möge Gott unser Tun segnen, wenn wir gemeinsam Neues wagen.

Heute und auf unserem weiteren Weg.

Franziska Grüner





KRABELALARM

In unseren Gemeinden

St. Markus

Krabbelgruppe für Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre

Montag 8:30 bis 10:00 Uhr im Jugendhaus

Blücherstr. 26, 86165 Augsburg

Leitung: Frau Kreis
Telefon: 0821/ 40822038

St. Petrus

Donnerstag von 16:00 bis 17:30 Uhr im Gemeindesaal (außer in den Schulferien)

Schillstr. 70, 86167 Augsburg

Leitung: C. Woywod
Tel.: 0821 712917

St. Lukas

Dienstag 09:30 Uhr - ca. 11:30 Uhr im Jungscharraum

Kontakt über das Pfarramt (S.3)
Leitung: Tina Roesner

Hier bleibt kein Teppich unerforscht und kein Bauklotz an seinem Platz: In unseren Krabbelgruppen wird die Welt erobert auf allen Vieren und mit vollem Einsatz. Mit dabei sind die Erwachsenen, die staunen, lachen und sich denken: Gut, dass ich damit nicht allein bin.

Das Beste: Krabbelgruppen gibt es in allen drei Gemeinden: St. Lukas, St. Markus und St. Petrus. Und weil kleine Menschen ihre ganz eigenen Zeitpläne haben, treffen wir uns zu unterschiedlichen Zeiten. So findest du die Gruppe, die zu dir passt oder ihr die Gruppe, die zu euch passt.

Eingeladen sind die Kleinsten mit ihren Bezugspersonen zum Spielen, Singen, Begegnen und Austauschen. Alles darf, nichts muss. Wichtig ist nur: ankommen und wohlfühlen.

Wir freuen uns auf wuselige Vormittage, fröhliches Chaos und viele kleine große Entdeckungen!

Franziska Grüner

FÜR EIN SICHERES ZUHAUSE

Trautes
Heim
Glück allein



Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen:
☎ 116 016
www.hilfetelefon.de

Jetzt spenden:



DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: F26-P

FREUD UND LEID

In der Gemeinde

Online leider nicht
Verfügbar

Bitte schreiben Sie uns
wenn sie eine Barriere
freie Digitale Version mit
allen Inhalten benötigen.

Foto von Meriç Dağlı auf Unsplash

WIR GRATULIEREN

Zum 70./75./80. Und allen weiteren Geburtstagen

Online leider nicht Verfügbar

Bitte schreiben Sie uns wenn sie eine Barriere freie
Digitale Version mit allen Inhalten benötigen.



EVANGELISCHES WISSEN TO GO

Jesus und die Auferstehung

Auferstehung der Toten. Himmel oder Zombikalyse?

An Ostern feiern die Christen die Auferstehung Jesu von den Toten. Jesus war damit der erste, der wirklich und echt vom Tod auferstanden war, der nicht, wie sonst in verschiedenen Vorstellungen der damaligen Zeit üblich, in Götterhallen entschwand oder in einer Schattenwelt dahinvegetierte. Da wären wir dann tatsächlich eher bei den Zombies gelandet.

Aber nein. Jesus ist auferstanden. War bei den Menschen als Mensch. Wenn auch nicht erkannt - aber klar, wer würde jemanden erkennen, der totgeglaubt ist. Vielleicht auch verwandelt, denn er hatte ja Erfahrungen gemacht, jenseits einer Nah-toderfahrung - eine „Echttod“-Erfahrung. Damit hat er uns verschiedene Dinge gezeigt: Die Herrschaft Gottes reicht weit; über Leben und Tod hinaus. Das war den Menschen damals nicht klar und es ist auch heute schwierig zu verstehen. Vielleicht hilft der Gedanke, dass unsere Realität, wie auch Raum und Zeit, ein Konstrukt sein könnte, außerhalb dessen es etwas geben

könnte, das über unsere Vorstellungskraft hinausgeht. Ein philosophisches Problem, das schwierig zu lösen ist. Ich denke, Gott ist größer als unsere Gedanken und Theorien. Wir werden das nie erfassen können. Jedenfalls nicht hier. Aber im ewigen Leben. Denn wenn wir Jesus nachfolgen, sind auch wir dorthin eingeladen. Das hat Jesus immer wieder betont.

Nur: Wann, wo und wie wird das sein?

Auch das werden wir leider zu Lebzeiten nicht erfassen können, selbst die Bibel kommt hier an ihre (sprachlichen) Grenzen. Aber aus den Spuren, die man findet, kann gesagt werden: Das ewige Leben ist das Leben in Gemeinschaft mit Gott – der Himmel, wie wir sagen. Der Himmel als Gegenwart Gottes reicht aber in manchen Momenten auch schon in unsere Realität hinein.

Das eigentliche ewige Leben beginnt nach dem Tod. Gott wird dazu einen neuen, vollkommenen Ort schaffen. Das ewige Leben wird dann in einem erneuerten, paradiesischen Zustand auf dieser neuen Erde gelebt. Stichwort:

**„Siehe, ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21,5)**

die Jahreslosung 2026. Und auch wir werden verwandelt sein. So wie Jesus verwandelt war. Aber doch noch wir selbst – keine Zombies. Neu. Alles andere dürfen wir getrost Gott überlassen. Ich bin sicher, am Ende wird er auch hier sagen: „Und siehe, es ist sehr gut!“

Diakon Matthias Schrank



Foto von Mark Rolfe auf Unsplash

GEDANKEN ZUM MUTTERTAG

Maria

Maria - eine Mutter zwischen Freud und Leid

Alle Jahre wieder treffen wir in der Advents- und Weihnachtszeit eine „alte Bekannte“. Selig lächelnd betrachtet Maria ihren neugeborenen Sohn. Ihr Gesicht lässt nichts von den zurückliegenden Strapazen der Geburt erkennen, keine Sorgen scheinen sie zu plagen.

Ein schönes und hoffnungsvolles Bild, das wir uns zu Weihnachten vor Augen halten: Das göttliche Kind in der Krippe, das inmitten erbärmlicher Armut die ganze Szene mit Frieden und Vertrautheit durchwirkt. Wer selbst Kinder hat, erinnert sich gerne an das Gefühl, das friedlich schlafende Neugeborene im Arm zu halten. Die Liebe zu diesem kleinen Menschen und die Freude über seine Geburt überstrahlen alle Sorgen und Ängste, lassen uns demütig werden und geben zugleich die Kraft, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Ist Weihnachten vorbei und sind die Krippenfiguren wieder auf dem Dachboden verstaut, verschwindet Maria meist aus unserem Blickfeld.

Für sie aber beginnt der biblischen Überlieferung nach nun das Leben als Mutter von Jesus:

Marias Leben war geprägt von Freud und Leid. In der katholischen Marienverehrung wird jeweils sieben freudvollen bzw. schmerzvollen Erlebnissen der Gottesmutter besondere Beachtung geschenkt. Diese skizzieren die lebenslange Sorge Mariens um ihren Sohn, verschränken sich aber an einer Schnittstelle zwischen Freude und Schmerz und zugleich die scheinbar entgegengesetzten Aspekte der göttlichen Berufung und des Menschseins miteinander.

Ihre Geschichte als Mutter beginnt mit der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel, der ihr die Empfängnis durch den Heiligen Geist und die Geburt Jesu voraussagt. Als wäre dies nicht schon Wunder genug für die junge (und unberührte) Maria, überbringt Gabriel auch die frohe Nachricht von Marias Cousine Elisabet, die in fortgeschrittenem Alter nun ebenfalls bald ein Kind erwartet. Dar-

aufhin macht sich Maria auf den langen und beschwerlichen Weg zu Elisabet, die sogleich erkennt, dass Maria mit Gottes Sohn schwanger ist. Was mag Maria wohl bewogen haben, die gefährliche Reise auf sich zu nehmen, noch dazu in anderen Umständen?

Suchte sie Zuspruch und seelischen Beistand, vielleicht sogar Zuflucht bei ihrer älteren Verwandten? Josef, der von Marias Schwangerschaft erfährt und an ihrer Treue zweifelt, zieht sich zunächst zurück.

Die Botschaft, die ihm durch den Engel Gabriel übermittelt wird, überzeugt ihn schließlich von Marias Loyalität, woraufhin er sie heiratet und der Ziehvater des kleinen Jesus wird. Zusätzlich zu einer unheilvollen Vorhersage des Propheten Simeon droht dem Neugeborenen ein grausamer Tod durch König Herodes und die junge Familie muss fliehen. Nach der geglückten Flucht lebt die Familie einige Zeit in Ägypten. Wieder zurück in der Heimat verschwindet der inzwischen zwölfjährige Jesus für drei Tage unauffindbar. Maria und Josef sind in

größter Sorge und finden ihn schließlich im Tempel wieder. Die Begebenheit kann als Zäsur in dieser (Lebens-)Geschichte gesehen werden: Jesus handelt eigenmächtig und gegen den Willen seiner Eltern, weil er seinem inneren Ruf - dem seines himmlischen Vaters - folgt.

Den Eltern stellt sich bei allen Bedenken und Sorgen die Aufgabe, die Beweggründe ihres Sohnes zu akzeptieren und den Heranwachsenden langsam loszulassen. Jesus geht seinen Weg, Maria und Josef lassen ihn. Ein bedrückender Gedanke für Eltern größerer Kinder - schließlich wissen wir, wohin Jesus sein Weg geführt hat. Man möchte vielleicht fragen: Hätten Maria und Josef durch Erziehung etwas bewirken und dem Leben ihres Kindes eine glücklichere, weniger leidvolle Wendung geben können, es vor dem frühen Tod bewahren?

Nein. Denn Jesu Lebensweg war durch Gott vorgezeichnet - die Krippe von Anfang an untrennbar mit dem Kreuz verbunden. Und dieser

OSTEREIERSUCHE

Hilf dem kleinen Häschen

Da haben sich die Waldtiere doch
glatt einen Spaß mit unserem
kleinen Osterhäschen erlaubt!

Alle Ostereier sind weg! Was soll es
denn nun in die Osternester legen?

So kannst du helfen: Suche alle
Waldtiere mit den versteckten
Ostereiern im Gemeindebrief und
schreib die Seitenzahlen in das
Kästchen.

Wenn du alle Ostereier gefunden
hast, kannst du die **Lösungsseite**

zu unserer **KiGo-Osterandacht am
Ostersamstag den 04. April** um
15:00 Uhr mitbringen.

Für alle richtigen Lösungen gibt es
vom Häschen eine kleine Belohnung.

Viel Spaß beim Suchen.

Euer KiGo-Team St. Lukas



Grafiken PixelPopsicles

Seite:



Ich habe alle Waldtiere gefunden

Name _____



Lebensweg ist einzigartig wie Jesus selbst. Was Maria beispielhaft geleistet hat: Sie hat ihrem Sohn zeitlebens die Treue gehalten. Trotz des seelischen Schmerzes, der ihr bereits kurz nach der Geburt prophezeit wurde, hat sie Jesus auf seinem Weg begleitet und unterstützt, nie den Kontakt verloren oder abgebrochen, um sich selbst vor Angst, Wut oder Schmerz zu schützen.

Was können wir von Maria nun lernen? Es geht in erster Linie darum wahrzunehmen, dass Maria so viel mehr geleistet hat, als „nur“ dieses Kind zu gebären. Vielleicht hilft uns die Geschichte auch dabei anzuerkennen, dass unsere Kinder nicht unbedingt die Interessen verfolgen, die Lebenswege gehen und die Berufungen verspüren, die wir uns für sie wünschen. Sie lebt uns außerdem vor, dass wir in einem offenen Austausch bleiben sollen und kön-

nen – über alle Differenzen hinweg. Und dass bedingungslose Liebe und ein bisschen Gottvertrauen die besten Voraussetzungen dafür sind, dass jedes Kind seinen ganz eigenen Weg finden kann und wir es dabei gut begleiten können.

Johanna Wolf



Maria Knotenlöserin

Johann Georg Melchior
Schmidtner, um 1700

St. Peter am Perlach
(Augsburg)

Mehr zu St. Peter
& Der Knotenlöserin



GRÜNDONNERSTAG

erklärt

Der Gründonnerstag ist der Donnerstag vor dem Ostersonntag. An diesem Tag erinnern wir uns an das letzte Mal, dass Jesus mit seinen Freunden Abendmahl gehalten – also zu Abend gegessen – hat. Jesus wusste, dass er sterben würde und hat an diesem letzten Abend mit seinen Jüngern zwei Sachen anders gemacht als sonst.

Damals saßen die Menschen auf dem Boden an niedrigen Tischen, deshalb haben sie auch ihre schmutzigen Füße vor dem Essen gewaschen. Viele Leute hatten Diener oder Dienerinnen, die ihnen die Füße gewaschen haben. An diesem Abend aber hat Jesus, der für seine Freunde so eine Art Anführer war, ihnen selbst die Füße gewaschen. Er wollte ihnen damit zeigen, wie wichtig sie für ihn waren und ihnen vormachen, dass man für seine besten Freunde auch mal etwas tun kann, was nicht so angenehm ist. Jesu Freunden war es zwar ein bisschen peinlich, sich von ihm bedienen zu lassen – aber sie haben gefühlt, wie wichtig es für Jesus war.

Als die Füße sauber waren und alle zusammen am Tisch saßen, nahm Jesus das Brot in die Hand und gab jedem ein Stück. Danach nahm er das Weinglas und ließ alle davon trinken. Am Ende sagte er: „Wenn ich nicht mehr da bin, dann teilt miteinander Brot und Wein und denkt dabei an mich“.

Am nächsten Tag, an Karfreitag, starb Jesus. Seine Freunde waren sehr traurig und haben um ihn geweint. In früheren Zeiten hat man zu „weinen“ auch „greinen“ gesagt. Wahrscheinlich kommt das Wort Gründonnerstag daher – mit der Farbe Grün hat es nichts zu tun. Trotzdem essen manche Leute an Gründonnerstag grüne Lebensmittel und möglichst kein Fleisch. Manche treffen sich auch an diesem Tag in der Gemeinde, um mit vielen anderen Menschen zusammen zu essen und an Jesus zu denken. In Sankt Lukas findet an Gründonnerstag ein Gottesdienst für Groß und Klein mit Tischabendmahl und Büffet statt. Kommst auch du?

Johanna Wolf

die Kinder der 3amLech suchen das

VERLORENE SCHAF

Bim-Bam-Bini Kindergottesdienst
in St. Petrus

Ein kleines Schaf ist verloren gegangen,
wir suchen es gemeinsam!
Singen, lachen, mitmachen.

Nach dem Gottesdienst wird fleißig
gebastelt und gespielt. Es gibt Kaffee,
Tee und Snacks für alle.



St. Lukas | St. Markus | St. Petrus

22. MÄRZ 2026 - 16:00 UHR

BIM-BAM-BINI IN ST. PETRUS

der Kindergottesdienst bei dem die ganz kleinen (0-3 Jahre) im Zentrum stehen

Leitung: Prädikantin Annette & Carolin Woywod

MUTTERTAG

10. Mai - 09:30 Uhr in St. Lukas

Ein KiGo, der von Herzen kommt,
offen, liebevoll und für wirklich alle.
Wir feiern die vielen Gesichter von
Fürsorge, Liebe und Elternsein:

Omas, Stief- und Pflegemütter,
Herzens- und Bauchmamas, Ster-
nenmamas und alle Menschen, die
Kinder mit Liebe begleiten, auch
queere Väter und andere sorgende
Bezugspersonen.

**Jede Familie ist anders.
Jede(r) ist willkommen.**

Gemeinsam hören wir eine kindge-
rechte, stärkende Geschichte,
singen, lachen und nehmen uns
Zeit für das, was uns verbindet. Im
Anschluss gibt es Raum für Begegnung
bei einem kleinen Mutter-
tagsbrunch inkl. Basteln und
Spielen für die Kinder.

Kommt, wie ihr seid: mit Kindern,
ohne Kinder, mit Freude, mit
Erinnerung, mit allem, was euch
bewegt. Dieser Tag ist für alle, die
Geborgenheit weitergeben.

Franziska Grüner



Events

PASSIONSANDACHT

Zwischen Jubel und Schmerz

Jubel und Hosianna auf der einen Seite - Schmerz, Verlassenheit und der Weg ans Kreuz auf der anderen.

Zwischen dem freudigen Einzug Jesu in Jerusalem und dem schweren Gang nach Golgatha spannt sich die ganze Tiefe der Passionsgeschichte.

Aus diesen Gegensätzen heraus wollen wir die Passion Jesu gemeinsam betrachten: ehrlich, nachdenklich und offen für das, was uns heute berührt. In der Spannung zwischen Hoffnung und Leid, Vertrauen und Zweifel entsteht Raum für

Fragen, Gedanken und persönliche Erfahrungen.

Dabei soll auch der Austausch nicht zu kurz kommen: Im gemeinsamen Gespräch hören wir einander zu, teilen Perspektiven und entdecken neue Zugänge zur Passionszeit ohne fertige Antworten, aber mit Offenheit füreinander.

Herzliche Einladung, sich auf diesen Weg einzulassen, mitzudenken, mitzuspüren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Termine finden sie auf unserer Homepage



Foto von Grant Whitty auf Unsplash


**quarter
past**
CHOR



Chorkonzert

BELIEVE

Breathe, Shadowland,
Shower the people ...

09 MAI 17 UHR St. Anna Augsburg
Eintritt frei – Spende erbeten

Chorleitung: Hans-Ulrich Höfle, Musikalische Begleitung: Peter Frasch, www.quarterpast.de

GRÜNDONNERSTAG

Abendmahl am Tisch des Herrn

Am Gründonnerstag feiern wir einen besonderen Gottesdienst in der Kirche: An einer langen Tafel kommen wir zum Tischabendmahl zusammen. Der Gottesdienst ist eingebettet in eine gemeinsame Tischgemeinschaft mit Abendessen.

Das Essen gestalten wir diesmal so, dass alle herzlich eingeladen sind, etwas (möglichst fleischlos) mitzubringen.

Der Gottesdienst lebt vom gemeinsamen Teilen und richtet sich an alle, die diese Form der Gemeinschaft mitfeiern möchten. Alle mitgebrachten Speisen werden daher von uns in einem Buffet für die Gemeinde bereit gestellt.

Donnerstag - 02. April 2026
Wann: 19:00 Uhr St. Lukas

OSTERANDACHT

für kleine und große Osterhasen

Am Ostersonntag um 15:00 Uhr lädt das KiGo-Team herzlich zur Familien-Osterandacht in St. Lukas ein.

Gemeinsam begeben wir uns auf die Spuren der Ostergeschichte: kindgerecht erzählt, lebendig gestaltet und mit ganz viel Herz, Hoffnung und Lachen. Denn Ostern ist mehr als bunte Eier – es ist die Geschichte vom Leben, das stärker ist als alles andere.

Im Anschluss hoppeln wir weiter ins fröhliche Beisammensein: Es wird gebastelt, gespielt und entdeckt, was das Zeug hält. Für die Großen gibt's Kaffee und Tee zum Wachwerden, für die Kleinen kreative Aktionen und viel Platz zum Toben.

Ganz nach guter KiGo-Tradition – bunt, fröhlich und voller Gemeinschaft. Wir freuen uns auf euch!

CHRISTI HIMMELFAHRT

Musikalisch in St. Petrus

Hereinspazieren und mitfeiern!

Wir starten um 10.00 Uhr in **St. Petrus** mit einem fröhlichen Gottesdienst, musikalisch begleitet vom Frauenchor

Coro degli angeli

Danach laden wir Groß und Klein zu einem entspannten Weißwurstfrühstück ein, für gute Laune sorgt das Blasorchester Lechhausen.

Bei schönem Wetter genießen wir den Vormittag im Kita-Hof, sonst im Gemeindesaal.

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Familie, Freunde und gute Laune mit. Wir freuen uns auf einen sommerlichen gemeinsamen Vormittag!

An diesem Tag gibt es keinen Gottesdienst in St. Lukas.



»»« DPSG Livingstone in St. Lukas



Wölflinge (Wös) 6-10 Jahre:
Dienstag 17:30-19:00 Uhr



Jungpfadfinder (Jupfis) 10-13 Jahre:
Donnerstag 18:30-20 Uhr



Pfadfinder (Pfadis) 13-16 Jahre:
Mittwoch 19:00-20:30 Uhr



Rover 16-21 Jahre:
Donnerstag 20:00-21:30 Uhr



Leitungskräfte ab 18 Jahre:
monatlich, Termine variieren

Kontakt:



dpsg-livingstone.de



livingstone_dpsg



**DPSG Livingstone,
Augsburg**

DIASPORA

Bibelabende & Gottesdienste

Gottesdienste in Affing

Karfreitag	03.04.26	09:30 Uhr	Knab - mit Abendmahl
Sonntag	17.05.26	11:15 Uhr	Heß-Buchmann

Gottesdienste in Rehling

Ostermontag	06.04.26	18:00 Uhr	Schrank - mit Abendmahl
Sonntag	21.06.26	11:15 Uhr	Schrank

Bibelabende in Haunschwies

Mit Diakon Matthias Schrank bei Familie Renz: Annastr. 8, 86444 Haunschwies

Unsere Bibelabende sind offen für alle. Wir freuen uns über neue Interessierte! Die Treffen sind in der Regel dienstags um 20:00 Uhr:

Die Termine entnehmen Sie bitte der Homepage.

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten

Eine Taufe ist ein kleines Stück Himmel auf Erden – ein Zeichen von Vertrauen, Liebe und Neuanfang.

Wenn Sie oder Ihr Kind getauft werden möchten, melden Sie sich gerne bei Diakon Matthias Schrank (Kontakt: Seite 3) - wir freuen uns, diesen besonderen Moment mit Ihnen zu feiern!

TERMINE GRUPPEN

Seniorenachmittag

Beginn 14:30 Uhr

Vorträge rund ums Leben und zu aktuellen Themen, Reiseberichte und mehr.

Frau Heß-Buchmann | Tel. 707781

12.02. | 12.03. | 16.04. | 07.05.

Unsere Themen entnehmen Sie bitte der Homepage oder erfragen sie telefonisch bei Frau Heß-Buchmann

Frauenfrühstück

Beginn 09:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück mit viel Spaß und abwechslungsreichen Themengebieten.

25.02 | 11.03. | 25.03. | 15.04. | 29.04. | 13.05.

Die Übersicht unserer Themen entnehmen Sie bitte der Homepage

Handarbeitstreff

Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr

Für alle, die gerne stricken, nähen, häkeln, patchworken, sticken ...

Frau Knab | Tel. 70 21 65

24.02. | 10.03. | 24.03. | 14.04. | 28.04. | 12.05.

AK-Tansania

Mittwoch 19:00 Uhr

Der AK pflegt die Partnerschaft mit den Partnergemeinden. Interessierte sind immer willkommen.

Herr Schwab | Tel. 0176-87945607

Termine auf Anfrage

Quarterpast

Mittwoch 19:45 Uhr

Gesucht werden noch Bässe und Tenöre!

Herr Höfle | Tel. 0172-8924526

Kinderchor in St. Markus

jeden Mittwoch im Gemeindesaal

Kinder von 3 bis 7 Jahren
15:00 - 15:30 Uhr

Kinder ab 7/8 Jahren
15:45 - 16:30 Uhr

Leitung: Pauline Schönleben
pauline.schoenleben@web.de

Pfarramt St. Markus:
elke.ostertag-zimmer@elkb.de
Telefon: 0821-71 97 61

Gymnastik

Dienstag 10:00 Uhr

Bitte Unterlagen mitbringen!

Kontakt über das Pfarramt

Herbstwind

Mittwoch 14:30 Uhr

Mit Block-, Kreis- und Paartänzen werden Beweglichkeit, Koordination und Gedächtnis geschult; eine gute Möglichkeit, Körper und Geist fit zu halten.

Termine zum Ausprobieren und Mitmachen

Frau Albrecht | Tel. 0176-53387666

25.02. | 11.03. | 25.03. | 15.04. | 29.04. | 13.05.



Kirchenvorstand

Dienstag 20:00 Uhr
einmal monatlich

Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind i.d.R. öffentlich.

Bitte beachten Sie, dass einige Programmpunkte aus Datenschutzgründen unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt werden müssen.

Termine: siehe Homepage

Eltern-Kind-Gruppe: Blumenkinder

Dienstag 09:30 bis ca. 11:30 Uhr

Hier treffen sich Kinder ab dem Krabbelalter bis ca. 3 Jahren zusammen mit Mama, Papa, Oma, Opa ... Zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln und Spaß haben.

Anmeldung über das Pfarramt

Redaktion Gemeindebrief

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 15.04.2026

GOTTESDIENSTE

Februar bis Mai

Tag	Datum	Uhr	Gottesdienststart	Liturg
Sonntag	14.02.2026	11:00	Tauf-GD möglich	Schrank
Sonntag	15.02.2026	09:30	KiGo für Alle	Schrank/Team
Donnerstag	19.02.2026	15:30	Lechrain GD	Schrank
Sonntag	22.02.2026	09:30	GD	Heß-Buchmann
Sonntag		11:15	GD Rehling	Heß-Buchmann
Mittwoch	25.02.2026	18:30	Passionsandacht	Schrank
Sonntag	01.03.2026	09:30	GD	Knab
Mittwoch	04.03.2026	18:30	Passionsandacht	Frank
Freitag	06.03.2026	18:00	Weltgebetstag der Frauen in St. Franziskus	Heß-Buchmann/ Team
Sonntag	08.03.2026	10:00	gemeinsamer KonfiVorstellungsgD in St. Markus	Schrank/Team
		18:00	GD Wort und Klang	Frank
Sonntag	11.03.2026	18:30	Passionsandacht	Heß-Buchmann
Sonntag	15.03.2026	09:30	KiGo für Alle	Heß-Buchmann/ Team
Mittwoch	18.03.2026	18:30	Passionsandacht	Knab
Donnerstag	19.03.2026	15:30	Lechrain GD	Schrank
Sonntag	20.03.2026	18:00	Vorabend GD zur Konfirmation mit Am. und Beichte	Knebel/Schrank

Tag	Datum	Uhr	Gottesdienststart	Liturg
Samstag	21.03.2026	14:00	Konfirmation I	Schrank/Team
Sonntag	22.03.2026	09:30	Konfirmation II	Schrank/Team
Mittwoch	25.03.2026	18:30	Passionsandacht	Schrank
Sonntag	29.03.2026	09:30	GD	Prockl
Gründonnerstag	02.04.2026	19:00	Das Mahl feiern am Tisch des Herrn	Frank/Schrank/ Heß-Buchmann
Karfreitag	03.04.2026	15:00	Andacht zur Sterbestunde m. Am	Schrank
Karsamstag	04.04.2026	15:00	Kigo für Alle	Knab/Team
Ostersonntag	05.04.2026	05:00	GD zur Osternacht mit Am	Knab/Frank/ Schrank
Ostermontag	06.04.2026	10:30	Emmausgang für Familien Start St. Petrus	wir3amLech
Sonntag	12.04.2026	09:30	GD	Knab/Frank/ Heß-Buchmann
Donnerstag	16.04.2026	15:30	Lechrain GD	Knab
Sonntag	19.04.2026	09:30	KiGo für Alle	Schrank/Team
Sonntag	26.04.2026	18:00	Jugend-GD	Schrank/Team
Sonntag	03.05.2026	09:30	GD m. Am.	Prockl
Sonntag	10.05.2026	09:30	KiGo für Alle	Knab/Team
Chr. Himmelfahrt	14.05.2026	10:00	GD in St. Petrus	Woywod
Sonntag	17.05.2026	09:30	GD	Heß-Buchmann
Donnerstag	21.05.2026	15:30	Lechrain GD	Heß-Buchmann
Pfingstsonntag	24.05.2026	09:30	GD m. Am.	Schrank
Pfingstmontag	25.05.2026	10:30	ökumenischer GD auf dem Müllberg	ökum. Team
Sonntag	31.05.2026	09:30	GD	Schrank

Foto von Kelly Neil auf Unsplash

OSTERN IN ST. LUKAS

von Basteln
bis Spazieren
gehen

Digital informiert:

Instagram: stlukas_wunderbund

WhatsApp: wir3amLech

Churchpool: wir3amLech

Website: www.st-lukas-augsburg.de



ST. LUKAS
AUGSBURG